

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz  
**Band:** 94 (2019)  
**Heft:** 2

**Artikel:** Stete Modernisierung  
**Autor:** Jenni, Peter  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-868369>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 19.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Stete Modernisierung

Die Schweizer Armee verfügt mit dem Integrierten Artillerie Führungs- und Feuerleitsystem INTAFF über ein modernes und bewährtes Mittel. Beschafft wurde es mit dem Rüstungsprogramm 97 und der Lieferant ist die israelische Firma Tadiran, die heute zum Rüstungskonzern Elbit gehört.

Die Artillerie ist ein komplexes Gesamtsystem und umfasst Waffe (Effektor), Aufklärung (Sensor) und Führung (Entscheideträger).

## 15 Jahre nach Einführung

Seit der Einführung von INTAFF sind rund 15 Jahre vergangen. In dieser Zeitspanne fanden zusammen mit Vertretern der Herstellerfirma immer wieder Anpassungen und Modernisierungen statt. Heute noch übt Elbit bei INTAFF die Rolle des Generalunternehmers aus.

In dieser Funktion ist die Firma mit der Truppe und der Armasuisse mitverantwortlich für die laufende Ausgestaltung und Weiterentwicklung des Systems, der Hardware, der Betreuung der Subunternehmer in der Schweiz und des Trainings der Truppe.

Heute geht es darum, neue technologisch fortschrittliche Elemente zu beschaffen und zu integrieren, um Schwachstellen auszumerzen und veraltetes Gerät zu ersetzen. Beschafft wurde INTAFF für die Armee 61, weiterentwickelt für die Armee 95, angepasst für die Armee XXI, und nun muss die WEA berücksichtigt werden. Alle diese Schritte fanden und finden für eine Milizarmee in kurzen zeitlichen Abständen statt.

Damit dieser Support sichergestellt ist, hat Elbit seit Beginn der Zusammenarbeit einen Vertreter für die Schweiz im Einsatz: Sari Schanan, Vicepresident Regional Marketing Europe at Elbit Systems, unterstreicht, dass INTAFF für uns ein mustergültiges Langzeitprojekt ist, wobei ein signifikanter Knowhow-Transfer und eine bereichernde Zusammenarbeit sowohl mit dem Kunden als auch der Schweizer Industrie möglich war und ist.

## Nächste Schritte

Ein wichtiger Aspekt ist in naher Zukunft die Eingliederung der neuen 32 cm-Mörser 16, des taktischen Aufklärungssystem Tasys und der digitalen Übermittlungssysteme. Letztere sind für die ganze Armee vorgesehen und tragen den Namen digitales taktisches Telekommunikationssystem der Armee).


Ein wichtiger Aspekt ist in naher Zukunft die Eingliederung der neuen 32 cm-Mörser 16, des taktischen Aufklärungssystem Tasys und der digitalen Übermittlungssysteme. Letztere sind für die ganze Armee vorgesehen und tragen den Namen digitales taktisches Telekommunikationssystem der Armee).

## Grosse Datenmengen

Damit soll insbesondere die Übermittlung von Daten in grossen Mengen möglich werden. Dies ist heute mit den Funkgeräten SE-135/235 noch nicht möglich und führten zur Kritik am FIS Heer. Mögliche Lieferanten unterzogen sich einem anspruchsvollen Testverfahren.

Bis in die Endauswahl geschafft haben es die Systeme des deutschen Familienunternehmens Rohde & Schwarz und des israelischen Konzerns Elbit. Wer den Auftrag erhalten wird ist noch offen.

Es müssen noch Nachbesserungen von beiden Anbietern umgesetzt und getestet werden, bevor der Zuschlag an einen der beiden Kandidaten erfolgen kann. Die Verantwortlichen von INTAFF hoffen noch im Jahr 2019 auf einen Entscheid. Nach dem Masterplan soll der Ersatz von Komponenten der mobilen Kommunikation mit der Rüstungsbotschaft 2020 beantragt werden.

Peter Jenni 



Archivbild

Das in der Endauswahl stehende System E-LynX von Elbit umfasst Elemente für den Einbau in Fahrzeuge aller Art und Funkgeräte für den taktischen Einsatz.